Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 15

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehrung Dunant. — Anschließend an unseren letzthin gebrachten Bericht über die Ehrungen, welche Herrn J. H. Dunant anläßlich seines 68. Geburtstages entgegengebracht worden sind, haben wir das Vergnügen, auch das Glückwunschschreiben, welches der Bischof von St. Gallen namens des heiligen Vaters an Herrn Dunant gerichtet hat, im Wortlaute wiederzugeben. Das Handschreiben lautet:

St-Gall, le 24 mai 1896.

Monsieur! Il m'est très agréable de pouvoir vous présenter le portrait de Sa Sainteté Léon XIII, avec lequel il veut vous rendre honneur. Le dictum *Fiat pax in virtute tua Deus* et la signature de sa propre main vous prouveront combien il apprécie la Convention de Genève et les mérites de son auteur. Par un billet de son Eminence le cardinal Rampolla, secrétaire d'Etat, il m'a chargé de vous exprimer son intérêt bienveillant pour le grand œuvre auquel vous avez voué, avec si grand zèle, vos forces et vos années. En m'acquittant de cette charge j'y unis mes sentiments personnels: Qu'il vous soit donné de voir dans une longue série d'années le développement de l'œuvre de la Croix-Rouge, mais sans que notre patrie soit contrainte à profiter de ses bienfaits! — Agréez, Monsieur, les sentiments d'estime, avec lesquels je suis votre dévoué

Augustin Egger, évêque de St-Gall.

Dieses Glückwunschschreiben lautet im deutschen Texte wie folgt:

St. Gallen, 24. Mai 1896.

Geehrter Herr! Es freut mich, Ihnen anbei das Bild Seiner Heiligkeit des Papstes übergeben zu können, mit welchem er Ihnen Ehre zu erweisen wünscht. Das Dictum „Fiat pax in viritute tua Deus" und die Namenszeichnung von eigener Hand wird Ihnen beweisen, wie sehr er die Genfer Konvention und die Verdienste ihres Gründers schätzt. In einem Billet des Kardinals Rampolla beauftragt mich derselbe, Ihnen die Versicherung des wohlwollenden Interesses Seiner Heiligkeit für das große Werk zu geben, dem Sie mit so viel Eifer Ihre Kräfte und Ihre Jahre gewidmet haben. Indem ich mich dieses Auftrages entledige, füge ich den Ausdruck meiner eigenen Gefühle hinzu Möge es Ihnen vergönnt sein, in einer langen Reihe von Jahren die Entwicklung des Roten Kreuzes zu sehen, aber ohne daß unser Vaterland gezwungen wäre, dessen Wohlthaten zu erhalten. Empfangen Sie ꝛc.

Augustin Egger, Bischof von St. Gallen.

Büchertisch.

23. Die deutsche freiwillige Kriegskrankenpflege im Kriegsjahre 1870/71. Gedächtnisrede von B. von dem Knesebeck. Berlin, C. Heymanns Verlag, 1896. — Die vor uns liegende Rede giebt uns in kurzen Zügen ein vollständiges Bild desjenigen, was von der freiwilligen Hülfe auf deutscher Seite im deutsch-französischen Kriege geleistet worden ist. Für denjenigen, der sich über die großartigen Mittel, welche in jener Zeit dem Roten Kreuz und den ihm verwandten Institutionen zur Verfügung gestellt wurden, orientieren will, bietet die Zusammenstellung von dem Knesebecks alles Wünschenswerte.

24. Das Internationale Rote Kreuz in seiner gegenwärtigen Gestalt. Ein Gedenkblatt zur 25jährigen Friedensfeier von V. von Strantz. Mit dem Porträt von Henri Dunant, dem Begründer des Roten Kreuzes, und Gustave Moynier, dem Präsidenten des internationalen Komitees in Genf. Preis 1 Mk Berlin, 1896 Schall und Grund, Verlagsbuchhandlung, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 128. — Der lebhafte Drang nach Wohlfahrts- und Humanitätseinrichtungen, der die Gegenwart erfüllt und den Impuls dazu giebt, daß auf jedem Gebiete menschlicher Thätigkeit Vorkehrungen getroffen oder angestrebt werden, die dazu bestimmt sind, Leben, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitbürger zu schützen und zu bewahren, ist eine der herrlichsten Blüten unseres modernen Kulturlebens und unseres auf Hebung und Förderung der physischen und seelischen Volkskräfte gerichteten Zeitalters. Dienten diese humanitären Institutionen bis vor kurzer Zeit hauptsächlich der Vorbereitung für den Kriegsfall, so ist gegenwärtig ihr Wirken ein weiter ausgedehntes, das seine Wohlthaten auch den Opfern friedlicher Berufsthätigkeit spenden will. Dem Roten Kreuz für den Krieg und als Kriegsorganisation tritt jetzt auch ein Rotes Kreuz für den Frieden an die Seite, das seinen Schutz den Invaliden der Arbeit zuwendet. Beide Organe menschenfreundlicher Hülfsbereitschaft und Nächstenliebe verfolgen ihrer sittlichen Tendenz nach dasselbe Ziel und werden, je mehr sie sich entwickeln, desto mehr Berührungspunkte miteinander finden und auf diese Weise gemeinsamen Interessen dienen. — Denkt man sich das Rote Kreuz für den Krieg als Stamm und Vorbild für neue auf demselben Boden erwachsende Friedensinstitutionen, so bietet dasselbe nicht nur als ein Teil der Heeressanitätsverwaltung, sondern auch als sozialpolitische Einrichtung Interesse und verdient daher, seiner Organisation und Leistungsfähigkeit nach weiteren Kreisen bekannt zu werden. — Die vorliegende, soeben erschienene kleine Schrift soll in kurzen Umrissen ein allgemeines Bild von dem Roten Kreuz geben, wie es für den Krieg vorbereitet ist, und den Lesern zeigen, wie große Mittel und Kräfte in den verschiedenen Ländern auf dasselbe verwendet werden. Mit der Belehrung und den Aufschlüssen, die die Schrift nach dieser Seite hin erteilt, soll sie aber noch einen anderen Zweck erfüllen, d. h. sie soll eine Mahnung sein, unablässig an dem großen Humanitätswerke, das der Erhaltung der Blüte der Volkskraft dient, weiter zu arbeiten, und eine Anregung geben

in den Zeiten des Friedens und der Ruhe, stets bedacht zu sein auf die Zeiten der Gefahr und des tiefsten Ernstes. — Der in vier Farben ausgeführte Umschlag giebt der Schrift ein sehr gefälliges Aeußere.

25. Der evangelische Diakonieverein, von Prof. Friedrich Zimmer; 3. Auflage; Herborn, 1896, Verlag des ev. Diakonievereins. 136 S. 1 Mk. — Der vom Herausgeber dieser Schrift im April 1894 gegründete ev. Diakonieverein sucht die Arbeiten der weiblichen Diakonie im weitesten Umfange (Kranken-, Irren-, Armen-, Gefangenenpflege, Kindergarten, Haushalt-, Handarbeits-, Hygieine- 2c. -Unterricht, Heilerziehung) im Rahmen einer Genossenschaft zu treiben und durch den genossenschaftlichen Halt, aber ohne Mutterhaus, die Dienstleistungen der Diakonie sicher zu stellen. Es wird damit erstrebt, die Vorzüge der Mutterhausverfassung — sichere Lebensstellung und starken inneren Rückhalt — mit dem Vorzuge der freien Pflege — voller persönlicher Selbständigkeit — zu verbinden. Daß dieser Versuch höchst zeitgemäß war, kann nicht wohl geleugnet werden; sowohl das überraschende Wachstum des Vereins selbst, der nach zwei Jahren über 250 Schwestern zählt, wie die schnelle Verbreitung der oben genannten Broschüre (in sechs Monaten drei Auflagen) beweisen es. Der Verein giebt einen von den verschiedensten Seiten mit höchstem Interesse begrüßten Beitrag zu einer gesunden Lösung der Frauenfrage, sowohl durch sein Töchterheim, ein Reform-Mädchenpensionat zum Selbstkostenpreise, wie durch seine unentgeltliche Ausbildung in der Krankenpflege und in verwandten Zweigen der Diakonie, wie endlich durch seine genossenschaftliche Sicherstellung der in einem Verbande zusammengeschlossenen Pflegerinnen und Lehrerinnen, die in ihrer Selbständigkeit durch die Verbandsangehörigkeit in keiner Weise beeinträchtigt werden. Erwachsene Jungfrauen, die Eltern derselben und Freunde der Frauenbewegung haben der kleinen Schrift dasselbe Interesse abgewonnen, wie Ärzte, Geistliche und Lehrer. Sie ist vielfach sowohl von einzelnen wie von Vereinen in größerer Anzahl bezogen und verbreitet worden; ein einziger Verein z. B. hat von der zweiten Auflage 200 Exemplare bestellt und unter seine Mitglieder verteilt.

26. Meine Reise durch die Schweiz. Unter diesem Titel erscheint in 20 Lieferungen von je 36 photographischen Ansichten zum Preise von 60 Ct. per Lieferung (75 Ct. gegen Postnachnahme) ein großes illustriertes Album mit Text. Die gesamte Sammlung wird 720 photographische Ansichten der Schweiz enthalten. Für die deutsche Schweiz ist deutscher Text gewählt, der aber durch Redaktion und Setzer etwas sorgfältiger behandelt werden dürfte (nicht „Schwanen", sondern „Schwäne"). — Die soeben erschienene erste Lieferung enthält prachtvolle Bilder aus der Umgegend des Genfersees. Für die weiteren Lieferungen sind die schönsten Landschaftsbilder nachstehender Gegenden in Aussicht genommen: Genf, Waadt, Wallis, Zermatt, Berneroberland, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthard, Tessin, Neuenburg, Jura, Greyerzerland, Freiburg, Bern, Basel, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell, Glarus, Davos, Ragaz, Chur, Graubünden, Engadin, 2c. 2c. — Die Freunde und Verehrer der landschaftlichen Schönheiten unseres Schweizerlandes werden auf die neue Erscheinung gebührend aufmerksam gemacht. Herausgeber ist das Comptoir de Photographie in Neuenburg.

Inhalt: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokoll der Delegiertenversammlung in Luzern (Schluß). Mitteilung der Geschäftsleitung. 8. Jahresbericht der Sektion Winterthur. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Sitzungsbericht des Centralkomitees. — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik. Kurschronik. — Kleine Zeitung: Sechste internationale Konferenz des Roten Kreuzes. Technisches. Ehrung Dunant. — Büchertisch. — Inserate.

ANZEIGEN.

VERBANDPATRONEN

nach eidgenössischer Ordonnanz,

VERBANDMATERIAL für Samaritervereine, Apotheken etc.

46 empfiehlt zu billigsten Preisen die seit 1882 bestehende Firma

HUBER-GRESSLY, Laufenburg (Kt. Aargau).

Schweizerisches Impfinstitut

Lancy — Genf

(Offiziell für die meisten Kantone.) Garantierte animale Lymphe jederzeit mit Wendung der Post. Prospektus franco. (H 6033 X)

Institut vaccinal suisse

LANCY — GENÈVE

Vaccin de génisse d'excellente qualité. — Envoi en tous pays.

14 *Prospectus sur demande.* 14